

## **Eine alte Bruderschaft mit zeitgemässer Ausrichtung**

Die Magnusbruderschaft Sargans beging den traditionellen Magnustag am Samstag, 4. September 2021 in gewohnter Weise mit dem Gedächtnisgottesdienst, Gräberbesuch und anschliessender Jahresversammlung mit geselligem Beisammensein.

Sargans. – Mit bald 530 Jahren ist es schweizweit eine der ältesten, ununterbrochen existierenden Bruderschaften, von den Gonzen-Erzknappen als eine Art Selbsthilfeorganisation gegründet, um den Angehörigen verunfallter oder sonst verstorbener Bergleute beizustehen und deren Totengedenken zu pflegen. Bald nach der Gründung war die Bruderschaft auch für alle anderen Bevölkerungskreise offen. Der damaligen Zeit entsprechend, hatte die Bruderschaft den Status einer kirchlichen Institution.

### **Das Magnus-Bildstöckli als Ausgangspunkt**

Auch diesmal besammelten sich die Mitglieder der Bruderschaft beim Magnus-Bildstöckli (etwa um 1650 erbaut) am «Hinteren Stutz» zu einer kurzen besinnlichen Einstimmung, um dann in einer kleinen Prozession in die nahe Pfarrkirche St. Oswald und Cassian zum Gedächtnisgottesdienst, gestaltet von Br. Ephrem Bucher und Seelsorgerin Sonja Kroiss, einzuziehen. Einen festlichen kirchenmusikalischen Rahmen bot unter der Leitung von Corinne Grendelmeier der gut aufgestellte Kirchenchor mit der sehr hörgefälligen Messe des Südtiroler Komponisten L.B. Est (Pseudonym für Stefan Stocker, 1795 – 1882). Anschliessend wurden mit Kreuz und Magnus-Standarte die Gräber der neun im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder besucht, kurze Gebete gesprochen und Kerzen entzündet.

### **Franz Müller neu im Vorstand**

Nach einem vorausgehenden Imbiss die ordentliche Jahresversammlung im Pfarreiheim unter der zügigen Leitung der Bruderschaftsvögtin Helen Hidber statt. Im Berichtsjahr konnten trotz der Corona-Beschränkungen die meisten Anlässe, zum Teil im eingeschränkten Rahmen oder umgestaltet stattfinden. Gesellschaftlicher Höhepunkt war der Halbtagesausflug nach Maria Bildstein. Für eine neue vierjährige Amtsdauer standen die entsprechenden Gesamtwahlen auf dem Programm. Für den nach zwei Amtsdauern demissionierenden Norbert Hangartner, Aktuar, wurde einstimmig Franz Müller, Physiklehrer an der Kanti Sargans, gewählt. «Er war ein hervorragender und perfekter Aktuar», hielt die Vögtin in ihren herzlichen Dankesworten fest. Auch die ebenfalls nach acht demissionierende Agathe Ackermann-Broder durfte den grossen Dank für ihre pflichtbewusste Arbeit entgegennehmen. Sie stellt sich weiterhin als Einzügerin zur Verfügung. Als ihre Nachfolgerin als Kassierin wurde schon im Vorjahr die Bankfachfrau Rita Bärtsch gewählt.

### **Pflege der Gemeinschaft im Vordergrund**

In der Hoffnung, dass die noch ungewisse Entwicklung der unseligen Pandemie mit möglichen weiteren Einschränkungen keinen Strich durch die Rechnung macht, präsentiert der Vorstand für das neue Vereinsjahr wieder ein abwechslungsreiches Programm. Dies ganz nach der bewährten Philosophie, auch neuzeitliche Formen des Gemeinschaftslebens in die Bruderschaft einfliessen zu lassen, ohne die alten Traditionen zu vernachlässigen. Sich auch um die «Zurückgelassenen» verstorbener Mitglieder zu kümmern – wie das schon ein Grundanliegen vor über 500 Jahren war – wird durch den Besuch der Witwen und Witwern im Dezember weitergepflegt.

### **Bild**

Stimmige Atmosphäre: Nach dem Gedächtnisgottesdienst wurden die Gräber der verstorbenen Mitglieder besucht.